

- 1 Vollversammlung
Hochschulfinanzierung
- 2 Das FrauenLesbenreferat
- 3 Füllhorn, Waage, Schwert – Justitia
ist eine Frau
- 5 Studentische UN-Simulationskonferenz
- 6 Helge-Filmnacht im Südbahnhof
- 8 Termine

Vollversammlung: Gute Chancen für Studiengebühren-Boykott

Auch an anderen Unis wird ein Boykott vorbereitet

Der Hörsaal I des Hauptgebäudes war fast voll, als am Donnerstagabend die Vollversammlung begann. Nach einer kurzen Eröffnungsrede wurde vom Referat für Hochschulpolitik des AStA ein Gebührenboykott-Modell vorgestellt. Es sieht vor, dass ein von einem Rechtsanwalt betreutes Treuhandkonto eingerichtet wird, auf dass die Studiengebühren überwiesen werden können (statt an die Uni Bonn). Wenn sich genügend Studierende an diesem Boykott beteiligen – das Quorum liegt etwa bei 25

Prozent – tritt der Boykott in Kraft: dann wird mit der Uni verhandelt. Die Universität Bonn kann es sich schon aus finanziellen Gründen nicht erlauben, auf einen Schlag ein Viertel ihrer Studierenden zu verlieren. Das würde nämlich auch bedeuten, sehr viel weniger Geld vom Land zu bekommen.

Nachdem das Boykottmodell vorgestellt wurde, gab es eine breite Diskussion, in der unterschiedliche Meinungen ausgetauscht und Fragen gestellt wurden. Am Ende stimmten dann von den Anwesenden nur

zwei Studierende gegen den Boykott. Dieses überraschend deutliche Ergebnis zeigt, dass viele Bedenken und Befürchtungen zerstreut werden konnten.

In der nächsten Woche will das Referat für Hochschulpolitik mit einem Rechtsanwalt AGBs für das Treuhandkonto erstellen. Außerdem werden verschiedene Boykottgruppen ihre Arbeit aufnehmen. Eine Gruppe wird sich z. B. um die Finanzierung des Boykotts kümmern, eine andere wird

(Fortsetzung auf Seite 2)

Landesregierung sagt Geisteswissenschaften und kleinen Fächern den Kampf an

FDP-Minister Pinkwart verändert Hochschulfinanzierung



FDP-Minister Andreas Pinkwart will das Hochschulfinanzierungssystem ändern

Die Landesregierung NRW, allen voran FDP-Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart, hat die leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) für die Hochschulen verändert. Was sich langweilig anhört könnte aber die Funktionsweise von Hochschulen nachhaltig beeinträchtigen. Die Leistungsorientierte Mittelvergabe ist ein Berechnungsschlüssel, nach dem die Steuergelder auf die Hochschulen verteilt wird. Früher gab es fünf Faktoren nach denen die Gesamtsumme für eine Hochschule ermittelt wurde. Nun sind es lediglich drei: Die Zahl der AbsolventInnen, der DoktorandInnen und die Zahl der eingeworbenen Drittmittel. Drittmittel sind Nicht-Steuer-mittel, die die Hochschule für bestimmte Projekte einwirbt, meist bei Forschungseinrichtungen oder aus der freien Wirtschaft.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Fortsetzung von Seite 1 (Vollversammlung)

beispielsweise kreative Aktionen planen, um den Boykott zu unterstützen.

Der AStA-Vorsitz reagierte bislang zurückhaltend auf den Boykott. Die AStA-Vorsitzende Ninja Fischer (GHG) und ihr Stellvertreter Jonas Bens (Linke.HSG) sagten, sie begrüßten zwar Protestaktionen, seien aber skeptisch, was den Erfolg eines Gebührenboykotts betrafte. Das Referat für Hochschulpolitik des AStA hingegen sieht im eindeutigen Votum für den Gebührenboykott einen klaren Auftrag. „Jeder Studierende hatte die Möglichkeit, zur Vollversammlung zu kommen und offen seine Meinung zu sagen“, so Timo Duile vom Referat für Hochschulpolitik. Das Ergebnis sei deshalb „moralisch verpflichtend“. Das Thema Gebührenboykott wird nächste Woche auf der AStA-Sitzung behandelt werden.

Derweilen laufen auch in vielen anderen Hochschulstädten die Vorbereitungen für einen Gebührenboykott auf Hochtouren. Bis heute (24. 11.) beteiligen sich etwa 20 Hochschulen aus Niedersachsen, Hamburg, NRW und Baden-Württemberg am Boykott. Es ist zu erwarten, dass diese Zahl noch steigen wird, denn vielerorts steht die Entscheidung für oder gegen einen Boykott noch aus.

Timo Duile (Referat für Hochschulpolitik)

Für euch im AStA

Ab jetzt wird jede Woche ein Referat des AStA in der Basta vorgestellt. Wir berichten über die Tätigkeiten des jeweiligen Referats, so zum Beispiel welche Beratungen und Veranstaltungen es anbietet. In dieser Ausgabe der Basta:

Das FrauenLesbenreferat

Eine der Hauptaufgaben des FrauenLesbenreferats ist, für die Gleichberechtigung der weiblichen Studierenden an der Uni Bonn zu arbeiten. Dafür werden von Carolin, Yvonne, Susanne, Rosa Elena und Alva eine Reihe von Beratungen angeboten: in der offenen Beratung können alle die Uni und das Leben betreffenden Probleme angesprochen werden; die coming-out-Beratung ist besonders für Lesben gedacht; zusätzlich gibt es auch eine Beratung Studieren mit Kind, die sich an schwangere Studentinnen richtet.

Das FrauenLesbenreferat arbeitet mit der TUBF (Therapie und Beratung für Frauen) zusammen, die Seminare für Frauen anbietet. Wenn Studentinnen an einem Seminar teilnehmen möchten, übernimmt das Referat die Hälfte der Kosten. Des Weiteren bietet das Frauenreferat in Kooperation mit dem Sportreferat zwei Kurse jedes Semester an: zum Einen „Relaxed durchs Studium“, zum Anderen „Selbstverteidigung für Frauen“. Das FrauenLesbenreferat verfügt auch über einen Initiativen-Topf (Ini-Topf), mit dessen Geldern es Gruppen und Veranstaltungen fördern kann, die sich

für die Gleichberechtigung der Frauen einsetzt und sich mit der Rolle der Frau in Geschichte und Gesellschaft auseinandersetzen. So wurden im diesem Semester zum Beispiel ein Video- und ein Konzertprojekt gefördert.

Zu den permanenten Angeboten gehören neben den Beratungen, das Ersti-Frühstück, die Kneipentour, die Weihnachtsfeier und die Frauenliteraturnacht, die wieder im Januar stattfinden wird. Besonders erwähnenswert ist noch die angesammelte Bücherei im Referat, die ein weites Angebot zu feministischen Theorien und Frauenliteratur anbietet und die von interessierten Studentinnen immer zu den Öffnungszeiten genutzt werden können.

Zu den individuellen Angeboten des Referats gehört in diesem Semester die gender-Reihe, die sich mit Feminismus und Frauen in den Kulturwissenschaften beschäftigt. Hierzu finden im Januar wieder Vorträge statt, unter anderem von Julia Christeva und Judith Butler. Das FrauenLesbenreferat ist zu erreichen: Montag 10–14 Uhr, Mittwoch 11–13 Uhr, Donnerstag & Freitag 12–14 Uhr.

Fortsetzung von Seite 1 (Hochschulfinanzierung)

Vom Input zum Output

Die Studierendenzahl, also die tatsächlich anfallenden Kosten, spielen fortan nur noch eine untergeordnete Rolle. Damit ist der Schritt von der Inputfinanzierung (also welche Kosten müssen gedeckt werden?) zum Outputsystem (was soll am Ende heraus kommen?) endgültig vollzogen. Das ist von der Landesregierung auch so gewollt. Schließlich geht es ihr darum, nicht Studienplätze zu finanzieren, sondern Hochschulen dazu zu drängen, viele AbsolventInnen und DoktorandInnen zu produzieren und ihre Studiengänge durch Drittmittel zu refinanzieren. Solange Menschen also noch studieren, spielen sie für die Zuwendungen der Landesregierung fast keine Rolle. Auf der einen Seite hat dieses Finanzierungssystem zwar den Charme, dass die Hochschule dazu gedrängt wird, ihre Studierenden zum Erfolg zu führen. Andererseits ergeben sich viele Nachteile: Hochschulen werden beispielsweise für Hochschulwechsler bestraft, die ihren Abschluss nicht an der gleichen Hochschule machen. Kleine Fächer mit vielen Studierenden aber ohne nennenswerte Drittmittelprojekte haben das Nachsehen ebenso wie lehrintensive Bereiche wie das

Lehramt. Außerdem ergibt sich für die Hochschule der Anreiz wenige Studierende aufzunehmen, bei denen man sicher von einem Studienerfolg ausgehen kann: Sehr gute Abiturnoten, gesicherte ökonomische Verhältnisse und so weiter.

Die Sache mit den Drittmitteln

Eine weitere Veränderung in der leistungsorientierten Mittelvergabe betrifft die Drittmittel. Der bisherige Schlüssel für die Berücksichtigung der eingeworbenen Drittmittel besagte, dass Drittmittel, die von so genannten Buchwissenschaften eingeworben wurden, bei der Mittelvergabe durch das Land stärker berücksichtigt wurden als die von Technik und Naturwissenschaften. Dies soll nun abgeschafft werden. Studiengänge wie Maschinenbau werben traditionellerweise viel mehr Drittmittel ein als beispielsweise Literaturwissenschaft. Allein ein Antrag für ein Chemielabor bei einer Forschungsgesellschaft kostet Hunderttausende, die dann als eingeworbene Drittmittel wiederum mehr Steuergelder für die Hochschule fließen lassen. Geisteswissenschaften erreichen solche Beträge niemals. Dies wird dazu führen, dass die sowieso schon benachteiligten Buchwissenschaften bei der

Mittelverteilung durch das Land noch einmal wesentlich schlechter gestellt werden.

Protest regt sich

Diese Veränderungen leisten einem allgemeinen Trend Vorschub, der Geistes- und Sozialwissenschaften ins Abseits drängt. Die Landesregierung verspricht sich durch eine stärkere Fokussierung auf Technik und Naturwissenschaft eine direktere Verwertbarkeit für die Wirtschaft. Viele, darunter auch der AStA der Uni Bonn, fürchten, dass sich diese Strategie als kurzfristig erweisen wird. Denn es muss klar werden, dass die Gesellschaft nicht nur Elektrotechnikerinnen und Informatikerinnen, sondern eben auch Soziologinnen und Literaturwissenschaftlerinnen braucht und solche Studienplätze auch entsprechend finanzieren muss. Viele Hochschulleitungen der großen Massenuniversitäten mit hohem Anteil an Buchwissenschaften haben bereits Widerstand gegen die Pläne angekündigt, darunter auch die Leitung der Universität Bonn. Wolfgang Löwer, Prorektor für Planung und Finanzen der Uni Bonn, sowie Kanzler Reinard Lutz betonten bei der letzten Senatssitzung, die Universitätsleitung werde beim Ministerium protestieren. Der AStA kündigte hierfür die volle Unterstützung an.

Jonas Bens (AStA-Vorsitz)

Füllhorn, Waage, Schwert – Justitia ist eine Frau

Ausstellung in der Säulenhalle des Uni Hauptgebäudes vom
27. November – 12. Dezember 2006

Die Juristin Dr. Barbara Degen, Stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Haus der Frauengeschichte e. V., Bonn“ hat unter der wissenschaftlichen Leitung der Historikerin und Vorsitzenden des Vereins, Prof. Dr. Annette Kuhn, Uni Bonn, eine Ausstellung konzipiert, die der Frage nachgeht, warum Justitia eine Frau ist. Die Ausstellung wird vom Frauen- und Lesbenreferat der Universität Bonn mit Unterstützung der Gleichstellungsstelle der Universität vom 27. November bis zum 12. Dezember 2006 in der Säulenhalle der Universität Bonn gezeigt. Sie führt auf zwölf Tafeln durch ca. 23.000 Jahre Gerechtigkeitsgeschichte aus der Sicht von Frauen – von matriarchalen Zeiten über die ägyptische Gerechtigkeitsgöttin Maat bis zu den griechischen Göttinnen Themis, Demeter und Athene. Sie zeigt Kaiserinnen wie Livia und Theodora und fragt nach der Beziehung zwischen Muttergöttinnen und Maria und deren Rolle in dem jeweiligen historischen Gerechtigkeitsdiskurs. Außerdem würdigt sie das Wirken der großen Gerechtigkeitsdenkerinnen in der Geschichte wie Hildegard von Bingen,

Christine de Pizan, Olympe de Gouges, Flora Tristan und Hedwig Dohm. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Unrechtssystem des Faschismus und den Gerechtigkeitshoffnungen der Gegenwart.

Die Ausstellung wird mit einem Pressegespräch am Montag, den 27. November um 17 Uhr eröffnet. Um 18 Uhr am 27. November führt Frau Dr. Degen zur Eröffnung durch die Ausstellung. Frau Prof. Kuhn und Frau Dr. Degen widmen sich am Dienstag, dem 6. Dezember um 11.15 Uhr im Hörsaal XII der wissenschaftlichen Seite der Ausstellung (mit anschließender Besichtigung). Frau Prof. Doris Lucke behandelt am 8. Dezember um 18 Uhr das Thema „Frauen in der Rechtswissenschaft“. Beendet wird die Ausstellung durch eine Lesung am 12. Dezember um 18 Uhr (Treffpunkt: Säulenhalle). Frau Prof. Kuhn liest aus ihrer Autobiographie „Ich trage einen goldenen Stern“, Frau Dr. Degen aus ihrem Buch über die Euthanasie ihres Großvaters „Leuchtende Irrsterne – Das Branitzer Totenbuch“. AStA Frauenreferat, (Zimmer 12, Tel.: 73 70 31 Zeiten: Mo 13–15 Uhr, Di+Do 13–14 Uhr, Mi+Fr 12–14 Uhr).

Das Frauenreferat

Reform der Studienplatzfinanzierung

Heute haben sich Bund und Länder gemeinsam auf die Finanzierung von rund 90.000 neuen Studienplätzen verständigt. Hierfür sollen in den nächsten Jahren ca. 1 Milliarde Euro vom Bund zur Verfügung gestellt werden. Aus Sicht des fzs ändert dies jedoch nichts an der Notwendigkeit einer grundlegenden Reform der Studienplatzfinanzierung. Nach der Föderalismusreform stehen nun insbesondere die Bundesländer in der Pflicht, sich grundlegend über die zukünftige Finanzierung der akademischen Ausbildung, zu verständigen und diese sicherzustellen.

Katharina Binz vom Vorstand des fzs erklärte heute dazu: „Trotz Föderalismusreform und angesichts der steigenden Studierendenzahlen ist eine Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Fragen der Hochschulfinanzierung unumgänglich.“ Der Abschluss der Verhandlungen um den Hochschulpakt 2020 zeigt einmal mehr die Krise des deutschen Bildungssystems: Die jahrzehntelange Unterfinanzierung der Hochschulen hat den Hochschulpakt erst notwendig gemacht. Schon heute sind längst nicht genügend ausfinanzierte Studienplätze an den deutschen Hochschulen vorhanden um den Studierenden gute Studienbedingungen zu bieten.

Hierzu Konstantin Bender, ebenfalls Mitglied im fzs-Vorstand: „Auch wenn die Bemühungen von Bund und Ländern grundsätzlich zu begrüßen sind: 90.000 Studienplätze sind nur ein kleiner Tropfen auf den viel zu heißen Stein. Was die Hochschulen brauchen ist eine deutliche Aufstockung der staatlichen Mittelzuweisungen.“ Der fzs fordert eine grundsätzliche Reform der Studienplatzfinanzierung, welche auf Kooperation und nicht Wettbewerb der Länder beruht. Aus Sicht des fzs müssen in Zukunft die realen Ausbildungskapazitäten der Länder zu Ausgleichszahlungen herangezogen werden. Den Ländern soll so ein Anreiz zum Ausbau der Studienplätze gegeben werden. „Das Geld muss den Studierenden folgen“, stellt Katharina Binz klar. „Nach der Föderalismusreform sind die Länder nun in der Pflicht, neue Konzepte der Hochschulfinanzierung, abseits von unsozialen Maßnahmen wie Studiengebühren, zu entwickeln und in Kooperation umzusetzen. Nur so kann die Finanzierung der Hochschulen langfristig sichergestellt werden“, führt Katharina Binz abschließend aus.

fzs Pressemitteilung

Widerstandskalender

Der freien Bildung

Donnerstag 30. November

Weltweiter Aktionstag für freie Bildung – „Reclaim the Streets“ in Bonn, mehr in Kürze

Freitag bis Sonntag 1. bis 3. Dezember

Offene Uni – landesweiter Bildungskongress und alternative Bildungsangebote in der Altstadt

Samstag 2. Dezember

Soli-Party für die Repressionsopfer im Zusammenhang mit Studiprotesten (Kult 41, Hochstadenring 41, Altstadt)



Jeden Mittwoch um 18 Uhr: Treffen der Freien Bildung Bonn im Carl-Schurz-Raum (Nassestraße, Carls Bistro).
www.freie-bildung-bonn.de.

Das volle Programm!



Schwulenreferat

Beratung:

Montag 11 - 12 Uhr oder nach Absprache per Email
beratung@schwulenreferat-bonn.de

Kaffeestunde:

Montag bis Freitag 13 - 14 Uhr

Im AStA, im ersten Stock der NasseMensa,
Nassestraße 11, Im Zimmer 11



Studentische UN-Simulationskonferenz

Tagung auf politisch-historischem Parkett im ehemaligen Bundestag

150 studentische Teilnehmer aus 40 Nationen erwartet / Langfristige Partnerschaft mit der Stadt Bonn und SMI-Hyundai angestrebt / Deutsche Welle ist Medienpartner (Bonn, 13. November 2006) – Die 5. internationale BIMUN/SINUB-Simulationskonferenz zu den Vereinten Nationen wird im Alten Wasserwerk des Internationalen Kongresszentrums Bundeshaus Bonn (IKBB) tagen. Es werden über 150 Studenten aus 40 Nationen in Bonn erwartet. Das gaben die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, Bärbel Dieckmann, der Vorstandsvorsitzende von SMI-Hyundai, Dr. Man Ki Kim, sowie René Freytag und Tim Richter von BIMUN/SINUB e. V. bekannt. Alle Beteiligten streben eine langfristige Partnerschaft an. Erstmals steht in diesem Jahr die Deutsche Welle als international ausgerichteter Medienpartner an der Seite von BIMUN/SINUB e. V. Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann „Bonn hat sich in den letzten zehn Jahren erfolgreich ein neues Profil als deutsche Stadt der Vereinten Nationen und als Ort eines internationalen Dialogs zu zukunftsweisenden Themen erarbeitet. Daher sind wir froh, so engagierte Studenten in Bonn beheimaten zu dürfen, die seit 2002 erfolgreich eine UN-Si-

mulationskonferenz am Rhein veranstalten, die seither sowohl nationales als auch internationales Ansehen genießt.“

Dr. Man Ki Kim, Vorstandsvorsitzender SMI-Hyundai „SMI-Hyundai als zukünftiger Eigner der Kongresseinrichtungen in Bonn, bekannt als das Internationale Kongresszentrum Bundeshaus Bonn (IKBB), sieht die Umsetzung einer internationalen Simulationskonferenz in historischen Räumlichkeiten sehr positiv. Diese Zusammenarbeit wollen wir für die Zukunft gerne längerfristig ausbauen, da wir glauben, eine internationale Konferenz in diesem Rahmen bereitet Studierende frühzeitig auf ihre zukünftigen Aufgaben vor und unterstützt den internationalen Erfahrungsaustausch.“

René Freytag, Vorsitzender BIMUN/SINUB e. V. „Die BIMUN/SINUB-Konferenz, die dieses Jahr zum fünften Mal in Bonn stattfindet, bietet ein Forum zum Erlernen der Arbeitsweisen internationaler Institutionen. Eine Simulation der Vereinten Nationen, die dem Anspruch nach möglichst realitätsgetreu sein soll, erhält im Rahmen des politisch-historischen Parketts im Alten Wasserwerks einen besonderen Reiz.“

Tim Richter

„Offene Uni Bonn“

Vom 1.–3. Dezember in der Bonner Altstadt

An der Uni Bonn haben Studierende bekanntlich nicht viel zu sagen. Die Mitsprachemöglichkeiten sind begrenzt, und wenn wir unsere Meinung sagen, werden wir ignoriert. Mit der „offenen Uni“ möchte die „freie Bildung Bonn“ jetzt zeigen, dass Studierende auch selber etwas organisieren und auf die Beine stellen können. Vom 1.–3. Dezember finden, von Studierenden organisiert, an verschiedenen Orten in der Bonner Altstadt Informationsveranstaltungen, Workshops und mehr statt. Infos gibt es unter: www.offene-uni-bonn.de/. Komm vorbei, es lohnt sich!

freie Bildung Bonn

**Probleme mit dem Studium,
mit Prüfungen, mit den
Dozierenden?
Brauchst du Beratung in
universitären
Angelegenheiten?
Überlegst du dir gar, das
Studium abzubrechen?**

Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm lieber bei uns vorbei. Wir werden versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen, dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was genau du willst und so weiter. Außerdem vermitteln wir Kontakte zu und Adressen von Lerngruppen und und und Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.stu-bonn.de.

Di 14.30–16.30 Uhr & Mi 10–12 Uhr.

Cathi und Sonja

Die Beratungsstelle mit
ASTA Uni Bonn

**STudierenden
Unterstützung**

Nassemensa
Nassestraße 11 1. Etage, Zimmer 15
53113 Bonn stu@asta-bonn.de
Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10

Termine: Bitte vormerken!

4. bis 8. Dezember 2006

Die BIMUN/SINUB-Konferenz „Bridging the Development Gap – Economic, Educational and Environmental Prospects“ findet vom 4. bis 8. Dezember im Alten Wasserwerk, Internationales Kongresszentrum Bundeshaus Bonn (IKBB) statt. Die Konferenz ist öffentlich. Vertreter der Medien sind herzlich eingeladen. Bitte teilen Sie uns Ihre Anwesenheit kurz mit: presse@bimun.org

6. Dezember 2006

Um 18 Uhr, Altes Wasserwerk: Podiumsdiskussion unter Leitung von Thomas Bärthlein, Deutsche Welle. Thema: „Möglichkeiten und Grenzen der Vereinten Nationen – Entwicklungshelfer oder Entwicklungsfall?“ Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.



Das volle Programm!

Schreibwaren zum Selbstkostenpreis
Riesenauswahl an Studienbedarf
Rund um Tastatur und Tinte
Für Studium, Praktikum, Bewerbung
Auch Patronen, Rohlinge, ISIC etc.

der AstA-Laden

Nassemensa im 1. Stock, 12:00 bis 14:00 (Fr 13:45)
Poppelsdorfer Mensa, 11:45 bis 14:00 (Fr 13:45)

**JaZZchor
der Uni Bonn**

Workshops und Veranstaltungen

Helge-Filmnacht im Südbahnhof

Das Kulturreferat hat beschlossen, in diesem Semester ein paar ausgewählte Filmklassiker der 80er und 90er Jahre von den größten deutschen Regie-Talenten wie Helge Schneider, Christoph Schlingensief u. a. in entspannter Atmosphäre im „Südbahnhof“ zu zeigen. Am Samstag, den 2. Dezember startet unsere Reihe mit der langen Helge-Filmnacht. Um 20 Uhr geht es los mit dem besten deutschen Kriminalfilm der 90er Jahre, „00 Schneider“. Im Zirkus Apollo wird der lustige Clown Bratislav Metulski tot aufgefunden. Kommissar 00 Schneider, der eigentlich in Rente gehen wollte, wird vom Polizeipräsidenten gebeten, die-

sen schwierigen Fall zu lösen. Schneider und sein Assistent Körschgen sind dem Mörder bald auf der Spur: Ist es Nihil Baxter, der leidenschaftliche Skulpturensammler?

In der Hauptrolle ist Helmut Körschgen als Lieutenant Körschgen zu sehen. Ihm zur Seite steht Kommissar Schneider, souverän gespielt von Helge Schneider, der hier auch in zwei weiteren Rollen als Nihil Baxter und Dr. med. Hasenbein begeistert. Regie Helge Schneider, Kamera Christoph Schlingensief. Dauer: 87 Min. Direkt im Anschluss zeigen wir „Praxis Dr. Hasenbein“. Der Film spielt in einer kleinen Straße des Ortes Karges Loch. Hier

praktiziert Dr. Angelika Hasenbein. Sie verschreibt Salben und bietet Bestrahlungen an. Weiter kommen in dem Film ein Waisenhaus, ein Kiosk und eine Käsetheke vor. Der Film zeigt wahrscheinlich das alltägliche Leben in einem kleinen Viertel, das stilistisch dem Ruhrgebiet der 50er Jahre nachempfunden sein könnte. Hauptrollen des Films: Helge Schneider als Dr. Hasenbein, sein/ihr Sohn (Peter Berling), der Kioskbesitzer (Horst Mendroch) und Tante Uschi (Andreas Kunze). Regie und Kamera Helge Schneider. Dauer: 94 Min. Kommt zahlreich! Denn: „Solange man lebt, soll man rauchen!“ (H. Körschgen)

Lutz Haarmann (Kulturreferat)

Seminar der KHG Bonn

Überzeugend und sicher auftreten: CampusAktiv 2

Dieses dreitägige Training mit vielen praktischen Übungen bereitet Sie effektiv vor auf Ihre großen und kleinen Auftritte in Studium und Beruf. Sa, 2. – So, 3. Dezember und Sa, 9. Dezember, jeweils 10–17.30 Uhr in Sankt Augustin auf dem Campus der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg oder am Sa, 9. – So, 10. Dezember und Sa, 16. Dezember, jeweils 10–17.30 Uhr in Rheinbach auf dem Campus der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg. Teilnahmegebühr 49,- Euro, Anmeldung und weitere Informationen unter www.campusaktiv.com.

Veranstalter ist die KHG Bonn und die Katholischen Bildungswerke der Region Bonn in Kooperation mit der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg.

EINLADUNG

Treffen muslimischer Studenten und Studentinnen an der Uni Bonn

Anlass: Kennenlernen

Wann: Dienstag, 28. November 2006 um 18 Uhr

Wo: Muslimischer Sozialer Bund e. V. (MSB), Adenauerallee 13, 53111 Bonn (nahe Hotel Königshof).

P. S.: Für einen kleinen Imbiss, Tee und Kaffee ist gesorgt! Bitte erscheint pünktlich!

VA: Islamische Hochschulvereinigung (IHV).

Die Helge-Herbst-Filmnacht des AStA-Kulturreferates

„Solange man lebt, soll man rauchen!“ (Lieutenant Körschgen)

Helge - 00 Schneider

Die Wundertüte für den Herrn...

Praxis Dr. Hasenbein



Datum: Samstag, 2. Dezember 2006

Zeit: ab 20 Uhr: 00 Schneider

im Anschluss: Praxis Dr. Hasenbein

Ort: Südbahnhof, Ermekeilstr. 32, Bonn-Südstadt

Eintritt frei

V.i.S.d.P.: Lutz Haarmann, c/o AStA Bonn, Nassestr. 11, 53113 Bonn



Termine der KHG Hochschulgruppe

Dienstag, 28. November 2006

Internationaler Abend der KHG

Von Ägypten bis Zypern, Swasiland, Kuba, Brasilien und Malaysia – Studierende und Forschende aus allen Kontinenten und einer Vielzahl von Ländern der Welt bereichern das Leben und die Wissenschaft der Uni Bonn. Diese Vielfalt möchten wir sichtbar und erlebbar machen – mit einem internationalen Essen, Musik, Fotos ... an diesem internationalen Abend. 20 Uhr, Oberer Pavillon, Schaumburg-Lippe-Str. 6.

Donnerstag, 14. Dezember 2006

Evensong des Vokalensembles der KHG

Die Spiritualität der englischen Kirchenmusik und einen musikalischen Zugang zum Psalmengebet können Sie beim Evensong des Vokalensembles entdecken. Die Motetten von Henry Purcell und anderen alten Meistern, die an diesem Abend in der Namen-Jesu-Kirche erklingen werden, stehen in dieser besonderen Tradition. Um 18.30 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8.

Dienstag, 5. Dezember, 12.

Dezember, 19. Dezember 2006

Frühschichten im Advent

Die Frühschichten laden jeden Dienstag im Advent dazu ein, die Zeit des Advents besonders zu gestalten und zu erleben: Impulse, Besinnung, die Feier der Eucharistie und das gemeinsame Frühstück danach. Um 6.30 Uhr, Kapelle der KHG und Bistro, Schaumburg-Lippe-Str.

Tägliches Abendlob im Advent

Wenn der Tag sich neigt und der Abend beginnt, halten wir eine halbe Stunde inne, um gemeinsam zu singen, zu beten und das Wort Gottes zu hören. Montags bis freitags, 18.30 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8.

Termine der amnesty-Hochschulgruppe

Amnesty Party „Dancing for Human Rights“

Wann: Samstag, 9. Dezember ab 20 Uhr
Wo: Oscar-Romero-Haus, Heerstr. 20.

„Menschenrechte und gutes Leben“ – Vortrag von Dr. Jörn Müller

Wann: Montag, 18. Dezember um 20 Uhr
Wo: Hauptgebäude, HS III.

Amnesty Filmabend „Long Walk Home“

Wann: Dienstag, 19. Dezember um 20 Uhr
Wo: Clio's Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6.

Studentensekretariat vom 7. Dezember 2006 bis 11. Dezember 2006 geschlossen

Das Studentensekretariat bleibt vom 7. Dezember 2006 (Donnerstag) bis einschließlich 11. Dezember 2006 (Montag) wegen einer internen Fortbildungsmaßnahme geschlossen.

Für euch im AStA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Alexander Andruschenko, Boris Schinke

AStA-Laden Pop-Mensa (73-70 16): Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kristina Elsner, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40): Landry Niagne, Amir Musawy, Anne Gisèle

B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer . (73-58 74): Silke Roselieb, Oliver Ruloff

Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32): Bryan Verheyden, Volker Böhnert, Roman Wimmers, David Müller, Boris Bastian, Nina Schillings

Finanzen, Zi. 13 (73-70 38): Magdalena Gruszka (Kassenverwaltung: Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12 (73-70 31): Carolin Kraft, Yvonne Puk, Susanne Neumann, Rosa Elena Pollter, Alva Dittrich

Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33): Pauline Oberender, Bianka Hilfrich, Susanne Kleinfeld, Florian Conrad, Timo Duile, Bartosz Bzowski

Internationales, Zi. 6 (73-96 42): Martin Winkels, Natali Masurow

Politische Bildung, Zi. 10 ... (73-70 42): Christopher Paesen, Daniela Glagla, Stephan Glunz, Stefan Kühnen, Magnus Engenhorst, Martin Koenen

Kultur, Zi. 8 (73-70 39): Claudia Zehl, Cathi Nieling, Jamila Taib, Lutz Haarmann, Christian Bender

Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45): Tobias Metz, Nadja Staleva, Alina Schröder, Michael Facius, Hauke Feickert, Marvin Oppong, Aneta Fedon

Ökologie, Zi. 6 (73-70 34): Désirée Bolduan, Jennifer Lenzen, Annika Korsten, Björn Malkmus

Schwule, Zi. 11 (73-70 41): Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Günther von Schenk, Herald Hettich, David Frommholz, Tobias Haßdenteufel

Soziales, Zi. 15 (73-70 43): Timo Altfelde, Giorgio dela Cruz, Zoe Heuschkel, Christiane Miczka, Katja Schumann, Julia Simon, Lena Jung

Sport, Zi. 9 (73-70 45): Lars Ehrlich, Jomy Attumalil

Studierenden-

Unterstützung (StU), Zi. 15 (73-70 43): Cathi Nieling, Sonja Chinwuba

Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37): Ninja Fischer, Jonas Bens

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Montag, 27. November

Füllhorn, Waage, Schwert – Justitia ist eine Frau

Gerechtigkeit aus frauengeschichtlicher Sicht. Eine Ausstellung in der Säulenhalle des Uni- Hauptgebäudes vom 17. 11.–12. 12. 2006. Eröffnung mit Führung: 27. 11., 18 Uhr. Rahmenprogramm: Vortrag zur Geschichte der weiblichen Symbolordnung (Dies Academicus), Vortrag am 8. Dezember, Lesung am 12. Dezember. Wir freuen uns auf euch! VA: Das Frauenreferat.

Donnerstag, 30. November

FilmClub – „Frida“

Der im Jahr 2002 gedrehte, mit viel Lob und Auszeichnungen versehene Kinofilm „Frida“ zeichnet in rauschenden Bildern das Leben von Frida Kahlo nach, der bedeutendsten mexikanischen Künstlerin des 20. Jahrhunderts. Es ist ein starker Film über eine außergewöhnliche Frau, der wunderbar erzählt ist und in den schönsten Farben strahlt, Mut machend und anrührend zugleich. Die Schauspielerin Salma Hayek macht eine Top-Figur als legendäre mexikanische Künstlerin, die sich den Lebensgenuss vom Schicksal nicht verderben lässt (USA, Kanada, Mexiko 2002). Der Film beginnt um 20 Uhr im Internationalen Club, der Eintritt ist kostenlos. VA: Internationaler Club.

Donnerstag, 30. November

Vortrag von den United Nations

Im Rahmen der von BIMUN/SINUB e.V. organisierten Vorlesungsreihe „Das internationale Bonn – Organisationen und Institutionen erläutern ihre Arbeit zu menschlicher Sicherheit“, immer donnerstags von 18.15–19.45 Uhr in Hörsaal XVI des Hauptgebäudes der Universität Bonn, spricht am 30. November Kevin Gilroy von den United Nations Volunteers (UNV). Der Vortrag findet auf Englisch statt. VA: BIMUN/SINUB.

Samstag, 2. Dezember

Helge-Filmnacht des Kulturreferates

Null null Schneider – Jagd auf Nihil Baxter, D 1994, Länge: 87 Min., im Anschluss Praxis Dr. Hasenbein, D 1997, Länge: 94 Min. Beide Filme werden im Südbahnhof, Ermekeilstr. 32, Bonn-Südstadt, gezeigt. Beginn um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Montag, 4. Dezember

Weihnachtsbacken

Am 4. 12. ab 18 Uhr lädt der Internationale Club herzlich ein, Zimtsterne, Spritzgebäck, Lebkuchen und vieles mehr zu backen, zu knabbern und zu schlemmen. Sollte sich bisher noch keine Weihnachtsstimmung bei euch eingestellt haben, so wird sich das nach diesem „süßen“ Abend sicherlich ändern. Vorausgesetzt natürlich, Ihr kommt in die Club-Backstube. VA: Internationaler Club.

Donnerstag, 7. Dezember

KulturClub: „Mein Mann Picasso“

Im Rahmen der Filmreihe „Künstler im Film“ zeigt der Club um 20 Uhr „Mein Mann Picasso“ (Paris 1943). Pablo Picasso macht die Bekanntheit der attraktiven, jungen Malerin Françoise Gilot, die sich sofort zu dem weltoffenen Künstler hingezogen fühlt und schnell den Platz seiner aktuellen Geliebten Dora Maar einnimmt. Françoise gibt ihr bürgerliches Leben auf und zieht mit ihm wenig später an die Südküste Frankreichs. Als Françoise den Maler 1953 mit ihren beiden Kindern Claude und Paloma verlässt, bricht für Picasso eine Welt zusammen... (England 1996; mit Anthony Hopkins). VA: Internationaler Club.

Donnerstag, 7. Dezember

Film: „We feed the world“

In diesem Semester plant das Ökoreferat eine Filmreihe, die sich mit Themen rund um die Ökologie beschäftigt. Den Anfang macht „We feed the world“. Der Film von Erwin Wagenhofer beschäftigt sich mit der zunehmenden Indus-

trialisierung der Nahrungsmittelproduktion. Wagenhofer kommentiert nicht, er lässt seine Bilder und Protagonisten für sich selbst sprechen. Er stellt Szenen aus Industrieländern denen aus Entwicklungsländern gegenüber, wo ein großer Teil unserer „Wegwerf-Lebensmittel“ ihren Ursprung haben. Diese Beobachtungen werden mit Interviews ergänzt, die z.B. mit Vorständen und Mitarbeitern von Konzernen, betroffenen Bauern und Fischern sowie dem Sonderbeauftragten der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, geführt wurden. Die Vorführung um 20 Uhr in Clio's Akademischer Buchhandlung (Lennéstr. 6) statt. Der Eintritt ist frei. VA: Ökologiereferat.

Freitag, 8. Dezember

„The Guggenheim Collection“

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zeigt im gesamten Haus, auf circa 6.000 m², eine der größten und ambitioniertesten Ausstellungen der letzten Jahre. Mit einer Auswahl von 200 Meisterwerken von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart präsentiert sich die Sammlung der Guggenheim Foundation, New York in Bonn. Die Sammlung des Guggenheim Museum ist gerade durch ihre Konzentration auf die umfassende Darstellung des Gesamtwerkes weniger Künstler in großen Werkgruppen einzigartig. Zu diesen Künstlern zählen u. a. Wassily Kandinsky, Paul Klee, Robert Delaunay, Constantin Brancusi, Piet Mondrian und Pablo Picasso. Repräsentative Serien amerikanischer Nachkriegskunst vom Abstrakten Expressionismus (Mark Rothko), der Pop Art (Andy Warhol, James Rosenquist, Roy Lichtenstein) bis zur Minimal und Postminimal Art (Carl Andre, Richard Serra, Robert Morris, Donald Judd, Bruce Nauman) leiten die Sammlung ins späte 20. Jahrhundert über. Ihr könnt euch ab dem 23. November im Club für den Museumsbesuch mit Führung anmelden, die Teilnehmerzahl ist auf 48 begrenzt. Bringt bitte 2 Euro in bar und euren Studentenausweis mit. Dieses Angebot richtet sich vor allem an ausländische Studenten. Deutsche Studenten dürfen nur mit, wenn noch Plätze frei sind. Wir treffen uns am 8. Dezember um 15.45 Uhr vor der Kunst- und Ausstellungshalle. Die Führung beginnt um 16.00 Uhr. VA: Internationaler Club.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi 13–15 Uhr & Di 12–14 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 10–14 Uhr & Mi 11–13 Uhr & Do, Fr 12–14 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo-Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo 13–14 Uhr & Di, Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Di, Do 15–17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

*Beglaubigungen 11–12 Uhr Zi. 5 & 12–13 Uhr Zi. 15

Impressum

Redaktion:
Nadja Staleva (V.i.S.d.P.) und Marvin Oppong

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 29. November 2006, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn